

Spitalseelsorge SRO Langenthal

Jahresbericht 2020

Einen Jahresbericht nach "10 Monaten Corona" zu schreiben - in welchem Bereich auch immer - geht nicht, ohne kurz innezuhalten. Das gilt auch für den Jahresbericht einer Spitalseelsorge.

Fast gar über Nacht wurde vielen Menschen bewusst, wie systemrelevant Spitäler schon immer sind. Zufluchtsort für Menschen, die von der Covid-Erkrankung direkt und hart betroffen wurden, nebst vielen Heimen und weiteren Gesundheitsinstitutionen, wie sich immer deutlicher herausstellte. Den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihre Arbeit mit Kopf, Herz und Hand geleistet haben ein grosses Danke.

Die Zeit war gleichzeitig geprägt von Lockdowns einerseits und gleichzeitig permanentem Aufbau, Neubau und Umbau. Im Frühjahr mussten Teile des Spitales schliessen, um gewappnet zu sein für den befürchteten Ansturm.

Eine weitere Herausforderung: Distanz halten und in Kontakt sein. Das Telefon wurde plötzlich wichtig für die Seelsorge. Für mich war es z.B. eindrücklich, dass ein Gespräch am Telefon mehr Nähe ermöglichen kann als ein direktes Gespräch über einen Abstand von 2m.

Zur Erfahrung für die Seelsorge in dieser Zeit gehört, dass viele Gefässe der Begegnung plötzlich wegfielen: aufsuchende Gesprächskontakte, Andachten, Vorträge, Treffen und auch, dass ich selber eine Zeitlang im Homeoffice war.

Ein Jahr voller kurzfristiger Veränderungen, die laufend Anpassungen und neue Wege erforderten.

Überblick zur Arbeit von U. Gurtner (UG) 80 %-Stelle

- Total Patientengespräche im Jahr 2020: 327
- Akutstationen: 187 (davon längere Begleitungen 9)
- Gespräche mit PatientInnen, die später verstorben sind: 39 (davon längere Begleitungen 5)
- Notfälle: 3
- Kontaktgespräche Einladung/ Abendmahl: mussten Corona bedingt ausfallen
- Diverse: 95
- Gestaltung von 12 Monats-Prospekten / Grussprospekten zu Ostern, Eidg. Dank-Buss und Bettag, Weihnachten
- Andachten: in Huttwil Dahlia: 3 (3 abgesagt) / Langenthal Haslibrunnen-Haldenstrasse: 10 (6 wurden abgesagt)
- Trauergottesdienst: 1 / Installationsgottesdienst: 1

Seelsorgegespräche

Mit Beginn des Lockdowns im Frühjahr hat sich die Seelsorgearbeit sehr verändert. Der Seelsorger hat in dieser Zeit telefonische Kontakte wahrgenommen. Mit Corona-PatientInnen führte UG nur Telefongespräche durch. Das waren allerdings nur wenige PatientInnen und erst, wenn deren körperliche Verfassung Gespräche wieder besser zulies.

Nach Abklingen der ersten Welle hat sich der Ablauf der Arbeit normalisiert. Unter den Corona Bedingungen ist die Haltung der PatientInnen gegenüber Besuch generell viel zurückhaltender geblieben, was sich auch auf die Nachfrage nach der Seelsorge auswirkte. Es kam zu grossen Schwankungen in Bezug auf die Anfragen an die Seelsorge: manchmal war sehr wenig zu tun, manchmal sehr viel.

Theologische Arbeit – Gruss-Prospekte

- Die monatlich erscheinenden Gruss-Prospekte sind ein wichtiges Symbol für die Spitalseelsorge. Einmal pro Monat werden sie den PatientInnen abgegeben.
- Mit dem Lockdown im Frühjahr durften die Grussprospekte nicht mehr aufgelegt werden. Auch auf das Austeilen des Abendmahls an Ostern, Bettag und Weihnachten verzichteten wir.
- Die Weihnachtsfeiern im Heim Dahlia in Huttwil, bei der UG sonst mitwirkte, fand in internem Rahmen statt.

Projekt „Religiöse Symbole“: Kerzenskulptur

Die Kerzenskulptur lädt ein, bei den verschiedensten Gelegenheiten des Lebens Kerzen anzuzünden: z.B. nach der Geburt eines Kindes, zum Mut machen für einen Menschen, der im Bettenhaus liegt, oder einfach zum Durchatmen. Der Spendenertrag zeigt, dass das rege benutzt wurde.

Der Ort im Freien ist ein deutliches Zeichen einer offenen interreligiösen Kultur des Spitals und er bleibt zugänglich.

Der Ort der Stille im Spitalinneren kann wie auch die Restaurants derzeit von BesucherInnen von

aussen nicht aufgesucht werden und auch ambulante Patienten werden beim Eintritt aufgefordert, ihre Behandlungsorte direkt aufzusuchen.

Intern

- Seit März dokumentiert der Seelsorger seine Besuche im interprofessionellen Kliniksystem (KISIM).
- 9. Juni : Lernwerkstatt der Themenverantwortlichen der Palliativpflege: Vorstellung des Indikationensets für Spiritual Care und Seelsorge.
- 16. Juni: Fall-Supervision an einer Pflegestation zusammen mit der Pflegeexpertin.
- 25. Juni: Fachgruppe Pflege: Vorstellung des Indikationensets für Spiritual Care und Seelsorge
- Der neu geplante Kurs für Angehörige wurde abgesagt. (Thema "Ängste vor Verlust und Trauer")

Palliative Care

- Palliative Care bleibt übergreifender Schwerpunkt (Spital / Spitex / Netzwerk / Kirche). Das bedeutet auch weiterhin Kommissions- und Vernetzungsarbeit.
- Mitwirkung bei der Planung "Projekt Seelsorge für Mobile Palliative Dienste".
- UG ist Mitglied des Netzwerkes Oberaargau palliative.be.
- Vorstoss bei der Stadt Langenthal: "Islamkonforme Bestattungen".
- Fall-Supervision mit einer Mitarbeitenden der Spitex.
- Im Rahmen des Netzwerkes: Planung einer Gedenkfeier für Angehörige von Verstorbenen, die vom palliativen Betreuungs-Team begleitet worden waren.
- 12. November: Der 5. Jahresanlass des Netzwerkes Oberaargau zum Thema «Palliative Sedation - Fluch oder Segen» musste online stattfinden.

Weiterführung der Vorträge in der ambulanten Kardialen-Rehabilitation

- Vorträge und Austausch mit den Teilnehmenden zu psychosozialen Aspekten: „Stress gemeinsam verarbeiten“ / „Ressourcenorientierung“ / „Strategien gegen den Stress“. Im Jahr 2020 konnten 7 Einzellektionen stattfinden, 5 wurden abgesagt.

Vernetzung des Spitalpfarramtes gegen aussen

- Pfarrpersonen aus den Gemeinden melden zurück, dass sie froh sind für die Arbeit der Seelsorge innerhalb des Spitals. Gerade für die Zeiten, wo für PatientInnen Besuche von aussen nur mit Anmeldung und vorherigem Kontakt mit Angehörigen möglich war. Es ist ein Signal für die tragende Netzwerkarbeit, die sich in dieser Krise bewährt hat.
- UG wirkt als Supervisor der BegleiterInnen für Schwerkranke im Oberaargau (2 Supervisionssitzungen – 2 mussten abgesagt werden)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Indikationen in der Seelsorge“. Die wissenschaftliche Erst - Veröffentlichung des Projektes erfolgte in der Zeitschrift "Pflege", Juni-Nummer 2019, Seite 60-64, sowie ein Bericht dazu in der Schweiz. Ärztezeitung 2019;100(333). Mitwirkung bei der Erarbeitung eines Schulungs-Tools.
- UG ist Mitglied in der Fachkommission Seelsorge der Kirchen REFBEJUSO, wie auch im Ausschuss Spitalseelsorge der IKK (Interkonfessionelle Konferenz -Vertreterinnen und Vertreter der Landeskirchen des Kantons Bern und der Interessengemeinschaft der Jüdischen Gemeinde). Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Statistik-Tool zur Erfassung der Seelsorgearbeit für die Tätigkeitsberichte.
- UG hat ca. 1000 Spitalmeldungen an Gemeindepfarrpersonen verschickt von PatientInnen, die diese Datenfreigabe gewollt haben.
- abgesagt 21. Juni: Mitwirkung mit einem Stand am Kirchenfest in Rohrbach mit den zwei Rollos: 1. Spiritualität, was Sie im Leben trägt, inspiriert und nährt. / 2. Spirituelle Unterstützung – Seelsorge – ein Angebot der Begegnung in Ihren existentiellen Fragen.
- abgesagt 11. September: Vortrag am Begegnungstag der Freiwilligen des Dahlias Oberaargau zum Thema "Abschied nehmen –gestern heute und morgen?"
- abgesagt: 26. Oktober: Vortrag in der Kirchengemeinde Eriswil "Vielfältig glauben – Profil zeigen: aus der Perspektive der Spitalseelsorge"

Weiterbildung / Intervision

- 14. April: Einführung in die Teleseelsorge (Zoom) Prof. I. Noth/ Dr. L. Stuck
- Regelmässige Intervisionssitzungen mit Fachkollegen (2mal dieses Jahr).
- Absage bei 2 Weiterbildungen wegen Platzbeschränkungen

Begleitkommission

Sitzungen:

- 9. März MAG
- 14. Jan (ausserordentliche Sitzung zum von der GSI angeforderten Konzept der Seelsorge) / 14. Dezember (ordentliche Sitzung)

Wichtige Themen 2020

- Die Überarbeitung von Artikel 15a und 15b der SpVV vom 1.12.15 führt zum Ergebnis, dass alle Listenspitäler ab 2020 ein Konzept der Seelsorge anhand eines Kriterienkataloges erstellen müssen. Dieses Konzept wird anhand eines Tätigkeitsberichtes jährlich überprüft. UG hat im Auftrag von Direktor Dr. A. Kohli das Konzept für die Seelsorge am Spital SRO Langenthal erarbeitet und mit seiner Vorgesetzten Susanne Sommerhalder besprochen. In der Januarsitzung wurde das Konzept vorgestellt und diskutiert. UG hat es anschliessend bei der zuständigen Abteilung der GSI eingereicht. Zum Konzept gehört auch ein jährlicher Tätigkeitsbericht. Vorgeschlagen ist, diesen entlang der Struktur des Konzeptes zu entwerfen.

Dank

Ein grosses Danke auch wieder in diesem von speziellen Herausforderungen geprägten Jahr an alle Mitglieder der Begleitkommission: Peter Hammerschlag, Livia Karpati, Thomas Künzi, Durs Locher, Susanne Sommerhalder und Pamela Wyss.

Ich möchte euch für die ganz praktische und seelsorgerliche Unterstützung danken, die ich selber durch euch erfahren durfte.



13.1.20 Ulrich Gurtner

Das diesjährige Zitat stammt aus der ersten und letzten Strophe eines Liedes von Wolf Biermann. Herausgerissen aus dem damaligen Zusammenhang leuchtet es mir in seiner utopischen Wendung am Schluss mitten in die Gegenwart:

Ermutigung

Du, lass dich nicht verhärten
 In dieser harten Zeit
 Die allzu hart sind, brechen
 Die allzu spitz sind, stechen
 Und brechen ab sogleich
 Und brechen ab sogleich

Wir woll'n es nicht verschweigen
 In dieser Schweigezeit
 Das Grün bricht aus den Zweigen
 Wir woll'n das allen zeigen
 Dann wissen sie Bescheid
 Dann wissen sie Bescheid